

Zusammenstellung von Gruppen in der Ferkelaufzucht

Dr. Stephanie Knoop, LSZ Boxberg

Das Absetzen ist in der Schweineproduktion ein bedeutender Zeitpunkt. Hier werden die Weichen gestellt für die zukünftigen Leistungen der Ferkel und damit ökonomisch bedeutende Entscheidungen getroffen.

Mit dem Absetzen ändern sich neben der Nahrung der Ferkel vor allem auch ihre Haltungsumwelt und die Gruppenzusammensetzung. Die Empfehlung zu großen homogenen Aufzuchtgruppen bedeutet für die Ferkel verstärkte Rangauseinandersetzungen und die damit verbundenen höheren Belastungen. Die Tiere müssen sich in eine neue Gruppe einfinden und sollen dennoch von Beginn an gute Leistungen erzielen.

Ziel dieser Giessener Untersuchung unter Tierärztin Michaela Fels und Prof. Dr. Stephen Hoy war die Feststellung der Auswirkungen verschiedener Gruppierungsvarianten beim Absetzen von Ferkeln unter anderem auf die Heftigkeit der Rankämpfe nach dem Absetzen und auf die Zunahmeleistung der Tiere während der Aufzucht.

Insgesamt wurden die Daten von 1.236 Absetzferkeln der Lehr- und Versuchstation Oberer Hardthof der Universität Giessen ausgewertet. Die Untersuchung beinhaltet damit Ergebnisse von 101 Gruppen aus 21 Durchgängen.

Für die Gruppierungen wurden unterschiedliche Varianten gewählt, die jeweils zeitgleich im selben Abteil unter gleichen Umweltbedingungen getestet wurden.

1. Variante: homogen/heterogen

Gruppen mit Ferkeln homogener Einstallmassen ($\bar{x} = 7,9 \pm 0,65$ kg) und Gruppen mit Ferkeln heterogener Einstallmassen ($\bar{x} = 7,84 \pm 1,74$ kg) - 12 Tiere pro Gruppe

2. Variante: geschlechtergetrennte Aufstallung

Gruppen aus männlichen Ferkeln und Gruppen aus weiblichen Ferkeln - 12 Tiere pro Gruppe

3. Variante: 2 Herkunftswürfe/6 Herkunftswürfe

Gruppen mit je 6 Ferkeln aus 2 Würfen und Gruppen mit je 2 Ferkeln aus 6 Würfen - 12 Tiere pro Gruppe

4. Variante: Gruppengröße

Gruppen mit 6, 12 und 24 Ferkeln (bei gleichem Flächenangebot pro Einzeltier und gleichem Tier-Fressplatz-Verhältnis)

Kontrollvariante: Umstallung kompletter Würfe aus 12 Ferkeln

Die Beobachtung und Auswertung der Rankämpfe zwischen den Ferkeln erfolgte mit Hilfe von Videotechnik über 72 Stunden nach dem Absetzen. Die Heftigkeit der Kämpfe wurde anhand der Verletzungen der Tiere nach vier Tagen bestimmt. Dazu wurden die Hautverletzungen der Ferkel nach einem Boniturschema aufgenommen und ausgewertet.

Die Feststellung der Zunahmeleistung der Tiere erfolgte am 4. Tag nach dem Absetzen und mit dem Ausstallen zur Mast nach durchschnittlich 38 Tagen Aufzucht für jedes einzelne Ferkel. Neben dem Gewichtszuwachs der einzelnen Tiere wurde auch zum Ausstallen wieder die Homogenität der Gruppe anhand der Variation in den Gewichten ermittelt.

Rangkämpfe

Nach etwa drei Tagen war die Rangordnung in den Gruppen ausgebildet. In Abhängigkeit von der Gruppengröße zeigte sich, dass Ferkel in 6er Gruppen signifikant weniger kämpften als die Tiere in 12er Gruppen. Allerdings ging in den 24er Gruppen die Anzahl der Rangauseinandersetzungen tendenziell wieder zurück. Wichtig ist hierbei jedoch die zusätzliche Betrachtung der Verletzungen. So waren die Hautverletzungen der Tiere in den 24er Gruppen am 4. Tag stärker als die in den kleineren Gruppen.

Ferkel mit einem einheitlichen Einstallgewicht (homogenen Gruppen) kämpften tendenziell mehr als Ferkel in heterogenen Gruppen. Dies drückte sich auch in einem tendenziell höheren Verletzungsgrad in den einheitlichen Gruppen aus.

Die Zahl der Auseinandersetzungen bei jeweils 6 Ferkeln aus 2 Würfen und 2 Ferkeln aus 6 Würfen unterschieden sich kaum, jedoch war der Verletzungsgrad bei der Aufstallung von mehr Würfen signifikant höher.

Zwischen männlichen und weiblichen Ferkeln zeigten sich hinsichtlich der Rangauseinandersetzungen kaum Unterschiede.

Zunahmeleistung

Das mittlere Einstallgewicht bzw. Absetzgewicht aller Ferkel betrug 7,8 kg bei einem durchschnittlichen Absetzalter von 26 Tagen. Nach ca. 38 Tagen Aufzucht wurden die Tiere mit 23,6 kg im Mittel zur Mast umgestallt.

Innerhalb der ersten 4 Tage nach dem Absetzen lagen die Kontrollgruppen aus den kompletten Würfen mit täglichen Zunahmen von 145 g/Tag gegenüber den neu gruppierten Gruppen klar im Vorteil.

Zwischen den direkt zu vergleichenden Varianten zeigten sich nur geringe Unterschiede. Mit steigender Gruppengröße war sowohl in den ersten 4 Tagen (119 g/Tag in den 6-er Gruppen, 114 g/Tag in den 12-er Gruppen und 105 g/Tag in den 24-er Gruppen) als auch über die gesamte Aufzucht (458 g/Tag; 450 g/Tag und 439 g/Tag) ein tendenzieller Leistungsrückgang feststellbar. Über die gesamte Aufzucht lagen die Leistungen der homogenen Gruppen um 9 g/Tag höher als die der heterogenen Gruppen. Ferkel in Gruppen, die sich aus 2 Herkunftswürfen zusammensetzten, zeigten im Mittel um 10 g höhere tägliche Zunahmen als Ferkel in Gruppen aus 6 Herkunftswürfen. Die Leistungen der geschlechtergetrennten Gruppen waren trotz eines Leistungsvorteils von 11 g/Tag für die männlichen Ferkel in den ersten 4 Tagen über die gesamte Aufzucht annähernd gleich (385 g/Tag vs 383 g/Tag). Interessant ist das Ergebnis, dass sich bei geschlechtergetrennter Aufstallung sowohl in den ersten 4 Tagen als auch über die gesamte Aufzucht deutlich geringere Zunahmeleistungen als bei geschlechtergemischter Haltung zeigten.

Die Darstellung der Zunahmen der verschiedenen Gruppierungsvarianten während der Aufzucht erfolgt in der Abbildung.

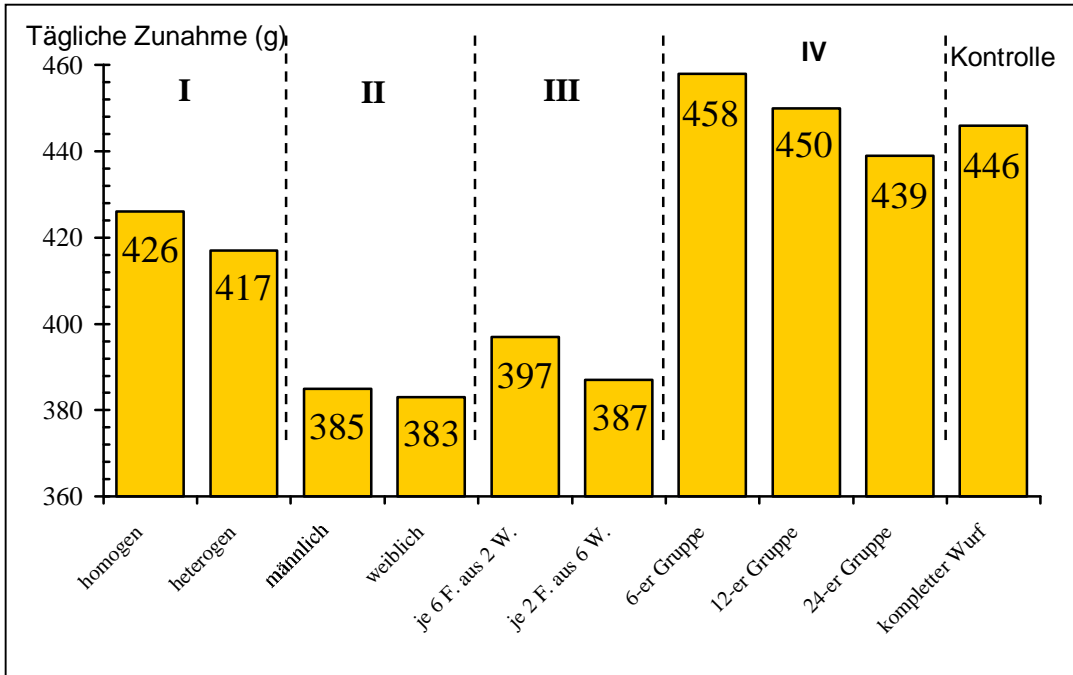


Abbildung: Zunahmeleistung der Absetzferkel in unterschiedlichen Gruppierungsvarianten

Aufschlussreich ist das Ergebnis, dass die Gleichmäßigkeit in den Einstallgewichten der homogenen Gruppen nicht erhalten blieb. Je einheitlicher die Gruppen zu Beginn der Aufzucht waren umso stärker wuchsen sie bis zur Mast auseinander. Die Tiere der zu Beginn ungleichmäßigeren Gruppen glichen sich während der Aufzucht in ihrem Gewicht an und die Schwankungsbreite in den Gewichten verringerte sich. Eine Bildung homogener Gruppen nach dem Absetzen führte also weder zu einem signifikanten Leistungsvorteil noch zu einer Reduzierung der Streuung der Lebendmassen über die gesamte Aufzucht.

Die Wissenschaftler ziehen das Fazit, dass die Art der Gruppenzusammenstellung zur Reduktion von Rangordnungskämpfen nach dem Absetzen und zur Optimierung der Leistungen während der Aufzucht nur bedingt geeignet ist.

Auch wenn sich keine leistungssteigernden Effekte ergaben, kann eine Gruppierung von Ferkeln aus nur wenigen Würfen im Sinne der Tiergerechtigkeit und des Gesundheitsstatus von Vorteil sein, da hier der Verletzungsgrad geringer war. Eine geschlechtergetrennte Aufzucht reduzierte die Zunahmeleistungen deutlich. Ein Augenmerk auf die Homogenität der Gruppen beim Absetzen zu legen, erwies sich als nicht wichtig. Die Zusammenstellung homogener Gruppen führte weder zu einer Leistungssteigerung noch zu einer Reduzierung der Streuung der Lebendmassen zu Beginn der Mast.

Ist eine wurfweise Aufzucht nicht möglich, oder in der Praxis nicht umsetzbar, sollten geschlechtergemischte Gruppen aus möglichst wenigen Herkunftswürfen zusammengestellt werden, um eine günstige Voraussetzung für eine gute Entwicklung der Ferkel während der Aufzucht zu schaffen.